

SA 18. MÄR 2023

**CONCERTO  
GRANDE mit  
Bogdan Božović**

FREIKONZERT

**MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR**

# PROGRAMM

**SA 18. MÄR 2023**

**Freikonzert**

Kollekte zugunsten  
des Vereins «allegro»

Stadthaus  
Beginn 17.00 Uhr  
ohne Pause  
Ende 18.30 Uhr

**Jetzt mit TWINT  
bezahlen!**



**Musikkollegium Winterthur**  
**Bogdan Božović** Leitung und Violine  
**Nolwenn Bargin** Moderation

**Georg Philipp Telemann** (1681 – 1767)  
«Concerto Grande» (Concerto per l'orchestra di Dresda) F-Dur, TWV  
51:F4 (1730) 36'  
Presto  
Corsicana: un poco Grave  
Allegrezza  
Scherzo  
Allegro  
Polacca  
Minuetto

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791)  
Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385 «Haffner» (1782) 20'  
Allegro con spirito  
Andante  
Menuetto  
Finale: Presto

In Zusammenarbeit mit

**allegro**  
freundeskreis orchester  
musikkollegium  
winterthur

**freundeskreis-allegro.ch**

**Benefizkonzert «allegro»  
Für einen guten Zweck!**

Der Verein «allegro» unterstützt das Orchester seit 2012 ideell und trägt mit finanziellen Beiträgen zur Zukunftssicherung in Bestand und Qualität bei. Unterstützen Sie diese Bestrebungen mit einer Spende oder einer Vereinsmitgliedschaft.

# BIOGRAFIE



Der Geiger **Bogdan Božović** stammt aus Belgrad und ist ein gefragter Kammermusiker, Solist und Gast-Konzertmeister mit vielfältiger Erfahrung im internationalen Konzertbetrieb. Als Mitglied des renommierten Wiener Klaviertrios konzertierte er zwischen 2012 und 2015 weltweit in den grossen Musikzentren. Zwei von der Fachpresse hochgelobte CDs mit Klaviertrios von Beethoven und Saint-Saëns erschienen beim Label MDG. Bogdan Božović ist gern gesehener Gast auf internationalen Kammermusikfestivals. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a.

Steven Isserlis, Christian Tetzlaff, Elisabeth Leonskaja sowie Lukas und Veronika Hagen. Als Solist trat er u.a. in Robert Schumanns Violinkonzert mit dem Sinfonieorchester Basel auf. Als Konzertmeister gastierte er beim Wiener Kammerorchester, bei den Augsbürgern Philharmonikern, beim Ensemble DIAGONAL Basel sowie und beim Ensemble Phoenix Basel. Seit der Saison 2022/23 ist Bogdan Božović neuer Konzertmeister des Musikkollegiums Winterthur und Primarius im Winterthurer Streichquartett.

# WERKE

## **Georg Philipp Telemann** **Concerto Grande F-Dur**

Telemanns «Concerto Grande» in F-Dur für Solovioline und Orchester ist eines der besten Beispiele, um seine hervorragenden Fertigkeiten als Komponist zu zeigen. Komponiert um 1750 für den Geigenvirtuosen Johann Georg Pisendel, widmet dieses aus sieben einfallsreichen Sätzen bestehende «Concerto-en-Suite» – eine Sonderform der Suite mit einem Concerto-Allegro als Kopfsatz – der Solovioline besondere Aufmerksamkeit.

Das Concerto eröffnet das Werk mit einem majestätischen Zusammenspiel von instrumentalen Klangfarben, das in einer ausdrucksvollen Violinkadenz kulminiert. Anschliessend wird man durch die elegante und volkstümliche «Corsicana» in den Suitenabschnitt des Werkes geführt. Hier zeigen «Allegrezza» und «Scherzo» diverse Aspekte des musikalischen Humors: Im Trio der «Allegrezza» übernehmen plötzlich die Holzbläser mit ihrer lebhaften Spielweise die Führung und rücken somit die Solovioline unerwarteterweise in den Schatten. Das «Scherzo» bietet hingegen eine spielerische Abwechslung zwischen Witz und Ernsthaftigkeit sowie zwischen Momenten scheinbarer Trägheit und fröhlicher Lebendigkeit. Die «Caccia», «Polacca» und das abschliessende Menuett zeugen von einem feierlichen Gestus, mit einem zarten Geigen solo in den Trios der letzten zwei Sätze.

### **Besetzung**

Violine solo, 2 Flöten, 2 Oboen,  
2 Hörner, Pauke, Cembalo,  
Streicher

### **Uraufführung**

unbekannt

### **Musikkollegium Winterthur**

Erstmals aufgeführt am  
7. Januar 2015, Leitung  
Reinhard Goebel

## **Wolfgang Amadeus Mozart**

### **Sinfonie Nr. 35 «Haffner»**

Ebenso raffiniert ist Mozarts Sinfonie Nr. 35 in D-Dur. Ursprünglich im Juli 1782 als Serenade zur Adelung seines Salzburger Freundes Sigmund Haffner d. J. konzipiert – was ihr den Beinamen «Haffner» verschaffte – gilt sie heute als eine der bekanntesten Sinfonien Mozarts. Bestimmend für den Beginn ist das Thema mit imposanten Oktavsprüngen und punktierten Noten, aus denen sich der gesamte erste Satz lebendig entfaltet. Im Gegensatz dazu steht das zarte Andante, in dem Streicher und Bläser in einem anmutigen Dialog zueinanderstehen. Das sanfte Menuett mit seinem sanglichen Trio erinnert an die grossen Intervallsprünge des ersten Satzes. Schliesslich zeichnet sich das Rondo durch eine hastige, aber fesselnde Episode voller Kontraste in der Dynamik aus, das auf Mozarts Wunsch «so geschwind, als es möglich ist» ausgeführt werden soll.

#### **Besetzung**

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauke, Streicher

#### **Uraufführung**

23. März 1783, Wiener Burgtheater

#### **Musikkollegium Winterthur**

Erstmals aufgeführt am 7. Januar 1885, Leitung Edgar Munzinger; letztmals am 17. Dezember 2017, Leitung Stephen Smith

*Taleta Pelloni*

# ES MUSIZIEREN

## **Leitung und Violine**

Bogdan Božović

## **Violine 1**

Bogdan Božović

Ralph Orendain

Claudine Alvarez

Roman Conrad

Vera Schlatter

Ryoko Suguri

Rustem Monasyrov

Anastasiia Subrakova-  
Berruex

## **Violine 2**

Kilian Escher

Anzhela Golubyeva Staub

Beata Checko-Zimmermann

Ines Hübner

Mija Läuchli

Fabienne Früh

## **Viola**

Jürg Dähler

Chie Tanaka

Matthijs Bunschoten

Ivona Krapikaite

N.N

## **Violoncello**

Cäcilia Chmel

Anikó Illényi

Iris Schindler

Seraphina Rufer

Anna Jeger

## **Kontrabass**

Kristof Zambo

Egmont Rath

Raffael Bietenhader

## **Flöte**

Dimitri Vecchi

Nolwenn Bargin

## **Oboe**

Anna Strbová

Michael Bürgi

## **Klarinette**

Sérgio Pires

Armon Stecher

## **Fagott**

Valeria Curti

Sevgi Varol

## **Horn**

Kenneth Henderson

Jennifer Aynilian Druey

## **Trompete**

Guillaume Thoraval

Ernst Kessler

## **Pauke**

Kanae Yamamoto

## **Cembalo**

Martin Zimmermann

Stand 9. Februar 2023

Medienpartner

Der  
**Landbote**

Das Musikkollegium Winterthur wird unterstützt durch:

Stadt Winterthur 



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur